

Taz - Die Tageszeitung,
2010/10/09, p. 48.

*Verdammt
vieles ist
eins zu eins*

Alles falsch? Da kann mich nicht mal die riesige Keule von Gardar Eide Einarsson auf der das Wort „Kunst“ geprägt wurde, in bessere oder zumindest wütende Stimmung versetzen. Wohl gerade, weil diese unsägliche Kunstkeule das Treiben während des Messegetöses derzeit eigentlich ganz gut trifft. So verdammt vieles ist schlicht eins zu eins. Und auch auf der Black Metal Messe von Martin Eder alias „Ruin“ im Berghain herrscht Donnerstagnacht emotionaler Totentanz. Während die Mitglieder eines Solistenensembles leidenschaftlich ihre Instrumente bearbeiten, Bürgerlichkeit vom Gitarre spielenden Tod (Martin Eder) dekonstruiert und nicht humorfrei vorgeführt wird, verebbt jeglicher körperlicher Aspekt im Konzept. Aber Leidenschaft als Kopfgeburt? Das ist traurig.

MEIKE JANSEN